



Duft der Savanne

Ein Ziel für Entdecker: Der Kidepo-Nationalpark in Uganda ist noch kaum besucht



VON HANS GASSER

Es gibt gute und schlechte Tiere. Aus der Sicht eines Safarituristen sind Elefanten, Löwen, Büffel und alles, was möglichst groß ist und wild aussieht, gute Tiere. Aus der Sicht von Moses Lokiru, Bewohner des Dorfs Lorukul im äußersten Nordosten Ugandas, sind sie schlecht. „Ich hatte ein Feld mit Hirse, wegen der jahrelangen Trockenheit wuchs sie nur halb so hoch. Kurz vor der Ernte im Oktober kamen die Elefanten. Sie ließen nichts übrig.“ Dabei hätte die Ugandan Wildlife Authority (UWA), Verwalterin des ans Dorf grenzenden Kidepo-Valley-Nationalparks, nur zwei Leute abstellen müssen, kurz vor der Ernte. „Wenn sie zwei Mal in die Luft schießen, sobald sich die Herde nähert, hauen die Elefanten ab und kommen nicht wieder, denn sie haben ein gutes Gedächtnis!“ In anderen Jahren sei das so gewesen, vergangenen Oktober nicht.

Und so muss Moses Lokiru, ein freundlicher Mann von 33 Jahren, ein gutes Tier verkaufen, eine seiner Ziegen, damit er mit dem Erlös Hirse für seine Frau und die zwei Kinder kaufen kann. Ähnlich geht es vielen anderen Familien in Lorukul, einer weit verstreuten Siedlung aus runden Lehmziegelhütten, deren kegelförmige Dächer kunstfertig mit dem Gras der umgebenden Savanne gedeckt sind. Die Menschen leben hier noch sehr traditionell und unter schwierigen Bedingungen. Die seit Jahren andauernde Trockenheit macht Hirse- und Maisanbau immer schwieriger, Wasser ist

Die Lodge von Idi Amin wird gerade renoviert – hier sollen bald Gäste wohnen

und oft mit Keimen belastet. Die Menschen hier gehören zum Stamm der Karamojong, einem ähnlich wie die Massai lebenden Hirtenvolk. Schafe und vor allem Kühe sind der wichtigste Besitz. „Ein Mann muss als Mitgift oft zehn bis 15 Kühe aufbringen“, erklärt Moses. Wenn er die nicht hat, muss er sie sich besorgen, und das heißt oder heißt hier oft: stehlen. „Wer kein Vieh stehlen kann, ist kein Mann“, sagt ein anderer Dorfbewohner, schränkt aber ein, dass Konflikte wegen des Viehs hier stark zurückgegangen seien, seit die ugandische Regierung mit Vehemenz die Entwaffnung der Region betrieben habe.

Seitdem kann man problemlos in diesen entlegenen Winkel reisen, der zu den landschaftlich schönsten Ugandas gehört: eine weite Savanne mit dem typischen, ockerfarbenen Gras, grün betupft von Schirmakazien und Leberwurstbäumen (Kigelia), an denen Fruchtkörper hängen, die wie riesige Salamis aussehen. Am Horizont sind hohe Berge zu sehen, der Mount Morungole reicht bis auf über 2700 Meter.

Der relativ kleine Kidepo-Nationalpark ist von zwei Flussläufen durchzogen, jenem des Kidepo und jenem des Narus. Jetzt im Januar ist Trockenzeit, ein wenig Wasser gibt es nur noch im Narustal, weshalb sich hier die wilden Tiere konzentrieren. Sehr zur Freude der Touristen und eben teilweise zum Schrecken der Einheimischen. Über-

all sieht man die mächtigen Büffel, mit mehr als 10000 Tieren lebt hier eine der größten Büffelherden Afrikas. Wiederum sehr zur Freude der Löwen, die zurzeit im Narustal einen reich gedeckten Tisch vorfinden.

Frühmorgens, wenn das Savannengras noch fahlgrau ist und die Luft kühl, fährt Patrick Okwelle die Gäste der Apoka-Lodge zu den wilden Tieren. „Es muss heute Nacht einen Riss gegeben haben“, sagt er, „ich habe Löwengebrüll gehört und Spuren gesehen.“ Und die Sonne ist noch nicht einmal aufgegangen, als Okwelle den Safariwagen abrupt stoppt. Wenige Meter neben der Erdpiste liegt im hohen Gras ein toter Büffel. Dahinter, mit blutroter Schnauze, ein männlicher Löwe. Trotz der wild mit ihren Kameras klickenden Zuschauer reißt und knurrt und leckt er mit großer Ruhe an seiner Beute. Zwanzig Meter entfernt liegen zwei weitere Löwen im Gras, offensichtlich schon vollgefressen. Bald stehen sie auf und überqueren die Straße dicht hinter dem Safariwagen. „Das sind nomadische Löwen“, erklärt Okwelle, „Geschwister. Bis sie Weibchen finden, leben sie zusammen und jagen gemeinsam.“ Und wäre die archaische Szene nicht schon stark genug, überzieht nun die aufgehende Sonne das Gras und die ebenfalls ockerfarbenen Löwen mit einem gelborangen Licht, als wäre man in einem Grzimek-Film. Solch eine Szene würde in Südafrika oder Namibia einen Stau von Dutzenden Safariwagen nach sich ziehen, hier sind es gerade mal zwei. Ganz Uganda, und noch mehr der entlegene Kidepo-Park stecken erst in den Anfängen des Massentourismus.

Umgeben von Krisenstaaten wie dem Südsudan, dem Kongo und zuletzt auch Kenia, ist Uganda ein ziemlich stabiles Land, das der ehemalige Guerillakämpfer Yoweri Museveni mit seinem Clan seit 1986 autoritär regiert. Den Tourismus rund um die zehn Nationalparks des Landes will er nun vorantreiben. In Kidepo gibt es bisher nur eine Lodge, es werden aber nun weitere gebaut. Die Katurum Lodge, einst von Diktator und Massenmörder Idi Amin für Staatsgäste gebaut, wird gerade renoviert. Sie ist terrassenförmig und brachial in einen großen Felsen hineinbetoniert. Aus der Ferne sieht sie aus wie die Zentrale eines Bond-Böswichts, wer aber anklopft und von den Arbeitern Einlass bekommt, begreift sofort, weshalb ein Geschäftsmann aus Kampala das Ding von der Regierung gepachtet hat: Der Blick von da oben ist unübertrefflich, fast wie aus dem Kleinflugzeug überblickt man die Savanne mit ihren Tierherden.

Die waren hier noch in den 1990er-Jahren weitgehend verschwunden. Krieg gegen diverse Rebellengruppen, unter anderem jene des bestialischen Joseph Kony, brachten hier im Norden des Landes unermessliches Leid über die Bevölkerung und Wilderern gute Geschäfte.

Patrick Okwelle, dessen Großeltern einst von ihrem Land vertrieben wurden, weil dort der Nationalpark entstand, erzählt, wie er 1996 mitgeholfen hat, Giraffen wieder anzusiedeln. Die Ugandan Wildlife Authority brachte drei der schönen Rothschild-Giraffen aus Kenia hierher, um den Bestand wieder aufzubauen. „In ganz Kide-

po waren nur noch drei Giraffen übrig, sagt Okwelle, heute haben wir wieder etwa 50, und zwölf Kühe sind trächtig.“ Ähnlich ging es mit den Elefanten, die sich noch besser erholten haben und heute fast 1000 zählen. Man sieht sie im Narustal leicht, etwa wie sie Wasser trinken – Kühe, Bullen und mehrere Junge, die zwischen den baumstamm-dicken Beinen der Alten herumalbern.

Großwild gut und schön, wer aber die Savanne in Kidepo mit ihrem heißen Duft nach ätherischen Ölen, dem mannshohen Gras, den Tierspuren und den vielen Vogelarten erleben will, muss vom hohen Safariwagen heruntersteigen und eine Fußsafari

mit Julius Oryem machen. Das kostet, wenn man tags zuvor den Löwen beim Fressen zugeschaut hat, zunächst etwas Überwindung. Doch erstens ist Oryem eine Frohnatur, der alle Vögel und Pflanzen kennt, und zweitens wandert noch ein UWA-Ranger samt Kalaschnikow mit. Man geht zwischen schwarzen Basaltfelsen hindurch, sieht Spuren von Löwen und die Reste eines Warzenschweins. „Rüssel und Füße hat der Leopard übrig gelassen“, sagt Oryem. Er zeigt auf knallbunte Bienenfresser im Gebüsch, auf einem dünnen Baumast sitzt eine Senegalracke, ein farbenprächtiger Vogel, der sich von Großinsekten ernährt.

Auf einem hohen Baum sitzt ein Raubadler, er hat ein Stück Fleisch in den Fängen, Oryem weist darauf hin. Da klettert vorsichtig ein Pavian Richtung Adler, wartet einige Minuten unter dem Greifvogel. Plötzlich greift er blitzschnell zu, der Adler erschrickt und lässt das Fleisch fallen. Der Affe schnappt es sich. Es ist ein Nehmen und Geben in der Savanne, und die meisten geben nicht freiwillig.

Moses Lokiru, der Mann aus Lorukul, hofft, dass seine Hirse vor der nächsten Ernte nicht mehr von den Elefanten aufgefressen wird. „Zwei Schüsse genügen, sagt er noch einmal – in die Luft!“

Das Volk der Karamojong lebt rund um den Nationalpark. Manche der Bewohner leiden unter den vielen wilden Tieren, die ihnen die ohnehin karge Ernte wegfressen. Der staatlich vorantriebene Safariturismo bringt neue Einkommensmöglichkeiten in die arme Region.

FOTOS: HANS GASSER



Anreise: z. B. von München über Brüssel nach Entebbe und zurück, ab rund 600 Euro, www.brusselsairlines.com; im Land empfiehlt es sich, einen Fahrer zu engagieren. Die Fahrt von Entebbe nach Kidepo dauert einen ganzen Tag. Es gibt auch Flüge dorthin mit Aerolink, www.aerolinkuganda.com
 Unterkunft: Apoka Lodge, ÜN im DZ ab 330 Euro mit Vollpension und Safari, www.wildplacesafrica.com
 Kidepo Savannah Lodge, ÜN im Safarizelt mit HP für 120 Euro, www.naturelodges.biz; es gibt auch ein einfaches Camp der UWA, www.ugandawildlife.org
 Reiseveranstaltungen: Ein Liste von deutschen Veranstaltern, die Ugandareisen anbieten, gibt es unter www.visituganda.de
 Weitere Auskünfte: www.visituganda.com

Oberbayern

Einmalig zur Winterhochsaison Februar!
Aufgrund unserer neuerlichen exzellenten Auszeichnungen
Schnupperwochen am Tegernsee!
Sensationell: 7 Übernachtungen für nur € 476,- p.P.

im 4 Sterne First-Class Hotel in Bad Wiessee - inkl. HP, Begrüßungscocktail, Galabuffet, Candlelight-Dinner, Hallenbad, Sauna und Dampfbad. **Exklusive Zimmer mit Höchstkomfort!**
Laut Aaral Schlummerlatas 2018/19 bestes 4-Sterne Hotel in Bad Wiessee/Tegernsee

Hotel Alpenhof
 Anton-von-Rieppel-Straße 26 - 83707 Bad Wiessee
 Telefon 0 80 22 / 86 01-0 - Fax 0 80 22 / 86 01-40
 www.alpenhof-tegernsee.de - info@alpenhof-tegernsee.de

NEU! Auch drei, vier oder fünf Tage buchbar!!

Schweiz

Victoria Davos

Midweek Aktion
3 Nächte, ab EUR 299.00
 pro Person, DZ Komfort

Anreise Sonntag, Montag oder Dienstag
 Jetzt buchen, geringe Verfügbarkeit
 Phone: +41 81 417 53 00
www.victoria-davos.ch

Allgäu/Bayr. Schwaben

Sonnengarten
 HOTEL & RESTAURANT

„FRÜHLINGSERWACHEN“ 5.3. – 7.5.18
 3x ÜF, 3x ¾ Pension, 1x Mandelblüten-Massage, 1x „Frühling für die Füße“ mit Citrus-Fußbad, Peeling und Massage.
 Schwimmbad, 2 Tage Leihfahrrad
 ab € 329,- p.P. zzgl. Kurtaxe

Verein Bildungs- u. Erholungs- schwab. Handwerker e.V.
 Adolf-Scholz-Allee 5 | 86825 Bad Wörishofen
 Tel. 08247-3090 | www.hotelsonnengarten.de

Ostbayer/Bayerischer Wald

Last Minute in den Schnee
 3* Hotel-Magdalenenhof in Zwiesel
 a. großen Arber 7 Tg. mit ÜF, HP
 nachm. Kaffee u. Kuchen frei inkl.
 Hallenbad u. Sauna ab 289.00
www.hotel-magdalenenhof.de

Diese Anzeige verleitet zum Abreisen.

Im Reisemarkt der Süddeutschen Zeitung.

Österreich

Kathrin

Ausgezeichnete Küche mit „AMA-Zertifikat“, 5 Gehminuten zu Bergbahnen, Piste, Lodge, Ortszentrum. Ski-bus alle 15 Min. von/bis Hotel. 3 Ü/HP + 2 Tg. Ski ab 361,- p.P.; 7 Ü/HP + 6 Tg. Ski ab 799,- p.P. ab 17.3. Großskigipps für Kinder ab 6 Tage. Info: Hotel Kathrin, Fam. A Seer, Marktstr. 70, A-5511 Großarl, 0043/6414292; ATU60225517
www.hotel-kathrin.at info@hotel-kathrin.at

Großarl-Gastein-Amadé - 760 Pisten-Km

Weitere europäische Reiseziele

FÄHREN NACH:
 KORSIKA
 ELBA
 SARDINIEN
 SIZILIEN
 TRENIMI
 MALTA

AB IN DEN URLAUB MIT MOBY UND TIRRENIA

www.mobyline.de www.tirrenia.de

MOBY Lines Europe GmbH
 Europäische Reservierungszentrale
 Wilhelmstr. 36-38 D-65183 WIESBADEN
 Tel. 0611-14 020 Fax 0611-14 022 44
 info@mobyline.de - info@tirrenia.de

Griechenland

Insel Thassos, FeWo dir. a. Meer, bis 5 Pers.
www.thassos-mertha.com ☎0170-2350671

Spanien

Mallorca, SW, idyll. gelegenes Ferienhaus, 2-4 P., ideal f. Wanderer, Radler... 20 Min. n. Palma, 5 Min. z. Meer, traumhafter Blick auf Gebirge, Meer u. Dorf. ☎089/2607557

Frankreich

Ferienwohnungen/Häuser auf historischem Landgut
 70 Ha private Natur umw. der Strände inmitten des größten Weinanbaugebiets der Welt Pool / Tennis / Range / Boule / Volley 27.3.-2.4. Escal. à Sète 120. Windjammer im Hafen Sète
www.chateau-les-sacristains.fr
 Ihr zauberhaftes Zuhause in Südfrankreich

Côte d'Azur: Kl. Haus, Nähe Meer, 0041/41/371 1806, www.feriensuedfrankreich.net

Italien

CESANATICO-ADRIA ****
Hotel Michelangelo

ALL INCLUSIVE
 VP mit Strand und Getränke
Pfingsten und Familien-Angebote

www.dalmohotel.com T. +39 0547.86617
 Hotel Michelangelo, Str. V. Michelangelo, 22, I-47042 Cesanatico (FC)

Unesco-Welterbe Cilentosüd. Ph'ser am Meer T. 0941/5676460, www.cilento-ferien.de

Toskana

Urlaub unter Olivenbäumen im Original-Bauernhaus mit Panoramablick (max. 5-6 Pers.) www.omberaldi.de

★ Gardasee - Castelletto - Ferienhaus ★
 traumhafter Seeblick, nahe zum See.
 ☎08131/78131 www.hornberger.biz

Sardinien - Haus am Meer ☎06195/2199

TOSKANA Ferienhäuser
 www.toscana-mare.de 08662-9913

www.ligurianhideaways.com

Kroatien

Istrien: Ruh. romant. FeWo, voll ausgest., 50m² Terr., Meerbl., für 1-4 Pers., Nichtr./keine Tiere, € 65,-/Tag. Info: ☎089/917182

Die schönsten Reisen beginnen hier.

Im Reisemarkt der Süddeutschen Zeitung.

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung

Gebeco
 LÄNDER ERLEBEN

Jetzt Kataloge 2018 bestellen und Traumreise buchen!

MENSCHEN VERBINDEN

Ganz nah dran an Menschen und Kulturen: Freuen Sie sich auf überwältigende Momente und einzigartige Begegnungen weltweit auf Ihrer Studien- und Erlebnisreise mit Gebeco.

Weitere Informationen unter
 Telefon 0431 54460, in Ihrem Reisebüro
 und unter www.gebeco.de